

SPORT IN DÜSSELDORF

FORTUNA INTERN

Kurz und bündig

Schahins Blessur:
Es ist ein Kapselriss



STÜRMER-QUARTETT:

Geplatzt ist das Stürmer-Quartett, das Fortuna-Trainer Norbert

Meier noch zu Wochenbeginn zur Verfügung zu haben schien. Die Verletzung, die sich Dani Schahin am Mittwoch im Training zugezogen hat, entpuppte sich bei der gestrigen Untersuchung als Kapselriss im rechten Sprunggelenk. Bitter für die Fortuna: Die Pause des vierfachen Saisontorschützen wird da wohl mehrere Wochen lang. Immerhin: Stefan Reisinger macht seit seiner Rückkehr ins Mannschaftstraining täglich Fortschritte, bei Nando Rafael klingen die Adhärenzbeschwerden mehr und mehr ab. Und Gerrit Wegkamp hat der Zusammenprall mit Schahin zwar weh getan, große Folgeschäden sind aber nicht aufgetreten.

TAGESKASSE: Anders als bei den bisherigen Bundesligaspielen können am Samstag auch noch unmittelbar vor der Partie gegen Hoffenheim (15.30 Uhr) Eintrittskarten erworben werden. Bis gestern waren etwas über 40 000 Tickets verkauft. Daher werden diesmal die Tageskassen geöffnet.

AUSSPRACHE: Hoffenheims Mäzen Dietmar Hopp stellt sich am kommenden Montag in St. Leon-Rot kritischen Fragen der TSG-Fans. Die kritisieren, dass Spielerberater Roger Wittmann, zu dessen Klienten sieben Hoffenheim-Profis (u.a. Torwart Tim Wiese) gehören, zu viel Einfluss auf den Verein ausüben könne. Zu dem Treffen mit den Anhängern bringt Hopp Wittmann gleich mit.

wbr



Fällt vorerst aus: Fortuna-Stürmer Dani Schahin. FOTO: THORSTEN LINDEKAMP

ZAHL DES TAGES

2 Fortuna-Spieler haben in der Vergangenheit bereits Bekanntschaft mit der TSG Hoffenheim gemacht – auch wenn es bisher noch zu keinem direkten Aufeinandertreffen zwischen den Düsseldorfern und dem Verein aus dem Kraichgau gekommen ist. Stefan Reisinger (mit dem SC Freiburg) und Tobias Levels (mit Borussia Mönchengladbach) spielten in der Bundesliga jeweils viermal gegen das Team von Mäzen Dietmar Hopp.

IHR DRAHT ZUR NRZ

Sportredaktion:

Telefon: 0211 16708-50

Fax: 0211 16708-10

E-Mail: sport.duesseldorf@nrz.de

Internet: nrz.de/sport-duesseldorf



Alle Gewinner auf einen Blick: Kapitän Jens Langeneke als Vertreter der Fortuna-Fußballer, Lukas Müller (3. von l. hi.), Norbert Meier (3. von re.), Wolf Werner (2. von re.), Tanja Gröpper (ganz r.) und Berthi Petermann (vorne, Mi.). FOTO: LARS HEIDRICH

Für Werner war's das erste Mal

Düsseldorfs Sportnacht des Jahres Bei der Gala-Veranstaltung des Sportpresse-Vereins gab's gestern Abend nur Gewinner

Von Walter Brühl

Auch mit 70 Jahren erlebt manch einer noch ein „erstes Mal.“ Gestern Abend war dies für Wolf Werner eine besondere Freude. Zusammen mit Cheftrainer Norbert Meier wurde Fortunas Sportvorstand als „Düsseldorfs Sportpersönlichkeit des Jahres 2012“ geehrt. „Wir nehmen diese Auszeichnung nicht für uns persönlich, sondern stellvertretend für die Mannschaft, für die Fans, das komplette Funktionsteam des Vereins und die Angestellten entgegen. Alle haben dazu beigetragen, dass wir so erfolgreich sein konnten“, sagte Werner. Hinterher verriet er, dass er bisher noch nie eine solche Abstimmung gewonnen hatte. „Ich stand noch nie zur Debatte“, so Werner, „und jetzt im hohen Alter. Das ist schon ein Ding.“

Über 25 000 stimmten ab

Dabei war Werner bei der Nacht des Düsseldorf Sports im Tulip Inn nicht einmal der älteste Gewinner: Berthi Petermann, die den „Karl-Heinz-Wanders-Gedächtnispreis“ erhielt, ist schon 86. Diese Auszeichnung, benannt nach dem langjährigen Vorsitzenden des Vereins der Düsseldorf Sportspre, bekam sie für über 50 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit im Bereich der Leichtathletik und der Sportabzeichen-Prüfungen. Die rüstige Dame, die immer noch gerne schwimmt, Rad und Ski fährt, hat nach Schätzungen kundiger Experten über 75 000 Sportabzeichen-Urkunden unterschrieben.

Die Sportlerin, den Sportler und die Mannschaft des Jahres bestimmten im Gegensatz zur Sportpersönlichkeit, die in einer Publikums-Abstimmung von über 25 000 Teilnehmern gewählt wurden, rund 150 Sportjournalisten. Ruder-Olympiasieger Lukas Müller, der deutlich vor Fortuna-Kapitän Andreas „Lumpi“ Lambert auf Platz eins gelandet war, hatte



Fand's gemütlicher als beim Bundespräsidenten: Ruder-Olympiasieger Lukas Müller vom RC Germania im Gespräch mit dem Moderator. FOTO: LARS HEIDRICH



Tanja Gröpper freute sich zusätzlich zu ihrer Auszeichnung über einen zweitägigen Hotel-Aufenthalt in Berlin. FOTO: LARS HEIDRICH

einen Tag zuvor aus den Händen von Bundespräsident Joachim Gauck das silberne Lorbeerblatt erhalten. „Das war schon toll im Schloss Bellevue in Berlin“, erzählte er bei einem Pils, „aber hier finde ich's gemütlicher.“

Nach Berlin fährt demnächst auch Tanja Gröpper, die Nr. 1 bei den Frauen. Die behinderte Schwimmerin, die bei den Paralympics in London Bronze gewann, erhielt als „Extra“ neben der Auszeichnung einen zweitägigen Aufenthalt in einem attraktiven Hotel in der Bundeshauptstadt.

Die Ergebnisse:

Sportlerin des Jahres: 1. Tanja Gröpper (Schwimmen/DSC 98), 2. Jessica Mager (Schießen/Post SV), 3. Maïke Schachtschneider (Leichtathletik/ART)

Sportler des Jahres: 1. Lukas Müller (RC Germania), 2. Andreas Lambert (Fortuna), 3. Timo Boll (Tischtennis/TTC Borussia)

Mannschaft des Jahres: 1. Fortuna Düsseldorf (Fußball), 2. TTC Borussia (Tischtennis), 3. Düsseldorf Panther (American Football)

Sportpersönlichkeit des Jahres: 1. Wolf Werner/Norbert Meier (Fortuna), 2. Jessica Maduka (Leichtathletik/ART)

Robbie Kruse – die Entdeckung der Saison

Australier spielt sich in den Mittelpunkt

Von Kevin Schwank

Vom Dauerreservisten zum Leistungsträger. Robbie Kruses Entwicklung hat rasant Tempo aufgenommen. In der vergangenen Spielzeit kam der Offensiv-Allrounder der Fortuna lediglich auf 323 Pflichtspielminuten im DFB-Pokal und der 2. Bundesliga. Mehr als eine Torvorlage sprang dabei nicht heraus. Nur eine Sommerpause später ist der australische Nationalspieler nicht mehr aus der Startelf der Flingerner wegzudenken. Im Fußballoberhaus wie auch im Pokalwettbewerb kommt der 24-jährige bereits jetzt auf mehr als dreimal so viele Einsatzminuten (1055). Zudem war der Australier bisher an drei Toren direkt beteiligt.

Jetzt fehlt noch das erste Tor

Sehen wir derzeit den besten Robbie Kruse aller Zeiten? „Es läuft bei mir sehr gut. Ich arbeite hart daran, auch weiter eine sehr gute Leistung abzuliefern“, erklärt Kruse. Mit seinen Dribblings ist er seit Wochen Fortunas bester Feldspieler.

Allerdings entbrennt zunehmend eine Diskussion um die optimale Position für den schnellen Australier. Ist er auf der „Zehn“ am besten oder doch auf den Flügeln? „Am wohlsten fühle ich mich hinter der Spitze, dort kann ich am besten Torchancen für das Team kreieren“, betont der Rechtsfuß, denn „auf Außen ist es für mich schwerer, die Bälle zu verteilen.“

Seinen starken Auftritten bisher fehlt allerdings weiter das „i-Tüpfelchen“. Denn Kruse wartet weiter auf sein erstes Pflichtspieltor für die Fortuna. „Mir ist es wichtig, jetzt auch endlich meinen ersten Treffer zu erzielen“, stellt der gebürtige Brisbaneer klar.

Kein Platz mehr auf der Bank

Aber wieso dieser Senkrechstart in der höchsten Spielklasse? Vergangene Saison fand sich der Mittelfeldspieler sogar zweimal bei der Reserve in der Regionalliga wieder. Überzeugen konnte er da noch nicht. Jedoch hat sich seitdem viel verändert. „Ich konnte die Sprache anfangs nicht, dazu die andere Fußballkultur. Daran musste ich mich erst noch gewöhnen und auch physisch nachlegen.“

Und die Mühe hat sich gelohnt! Auf der Bank fand sich Kruse seit dieser Saison noch kein einziges Mal wieder.



Mit dem Ball am Fuß äußerst schnell. Robbie Kruse. FOTO: UWE SCHAFFMEISTER